

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

**Herausgeber:** Schweizerische Stiftung Für das Alter

**Band:** 4 (1926)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Altersasyle = Asiles de vieillards

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

point de l'assurance cantonale, n'auront qu'à s'en féliciter. Comme le fait remarquer le conseil d'administration, quoi qu'il advienne, des assurés de notre caisse cantonale toucheront, le moment venu, une pension proportionnée à leurs versements et à ceux de l'Etat.

Bien que la caisse cantonale des retraites populaires ait fait des progrès réjouissants en 1925, le nombre des polices d'assurance créées à ce jour n'atteint que 49,634. En lui-même, ce chiffre est respectable, mais il faut en déduire plus de 20,000 polices dont les titulaires ont cessé de faire des versements à la caisse. Le nombre des déposants a été en 1925 de 25,938, celui des non-déposants de 22,117. Encore faut-il constater que la plus grande partie des affiliés sont les membres des mutualités scolaires dont la majorité versent de 6 à 12 fr. par an. De ces jeunes gens, beaucoup cesseront de verser à leur sortie de l'école et ne toucheront, par conséquent, que des pensions infimes.

Les affiliés nouveaux ont été au nombre de 1026, dont 984 mineurs (mutualités scolaires), 32 employées, 23 ménagères, 12 représentants de professions libérales, 8 professeurs et instituteurs, 9 négociants et industriels, 5 agriculteurs, 9 ouvriers. 9 ouvriers! La grande faiblesse des assurances facultatives subventionnées par l'Etat, c'est de n'être utilisées que par une très petite partie de ceux qui en auraient le plus besoin. L'expérience ne cesse de confirmer cette constatation.

## *Altersasyle - Asiles de vieillards*

### *Anstaltskontrolle in England.*

Ein vom Unterhaus eingesetztes Komitee hat einen Bericht erstattet über die Inspektion und Überwachung von Pflegeanstalten und über die Wünschbarkeit einer gesetzlichen Regelung. Nach der „Times“ vom 27. Juli deckt der Bericht manche Mängel auf. Obwohl die Mehrzahl der Pflegeanstalten gut geführt zu sein scheint, lässt die Minderheit manches zu wünschen übrig. „Darunter befinden sich einige für die Aufnahme alter, pflegebedürftiger Leute bestimmte Heime. Diese bedauernswerten Unheilbaren sind oft von der Wohltätigkeit von Verwandten abhängig, welche sich allzu häufig nicht um sie kümmern. Nicht selten sind sie wehrlos gegenüber schlech-

ter Behandlung. Einige ganz schlimme Fälle dieser Art Vernachlässigung und Mißhandlung werden im Berichte aufgeführt.“ Das Komitee ist von der Notwendigkeit regelmäßiger Inspektion überzeugt. Es regt Registrier- und Inspektionsmaßnahmen an, deren Durchführung Grafschafts- und Ortschaftsräten übertragen werden sollte. Ärzte und Pflegerinnen sollten darin vertreten sein, während die eigentliche Inspektion durch den ärztlichen Sachverständigen des Gesundheitswesens vorzunehmen wäre.

Zu was für Resultaten würde wohl eine in der Schweiz eingesetzte parlamentarische Kommission gelangen?

### Kantonalkomitees - Comités cantonaux

**Appenzell A.-Rh.** Im Jahre 1925 wurden an durchschnittlich 334 Greise und Greisinnen in drei Raten total Fr. 23,410.— ausbezahlt, und zwar je Fr. 20.— anfangs Februar und auf Pfingsten und Fr. 30.— auf den Betttag. Wer die Gaben bestellt, gewinnt den Eindruck, daß sie großer Dürftigkeit entgegentreten und tiefgefühlten Dank auslösen. Das Jahr 1925 bildet einen sehr erfreulichen Markstein, weil die Landsgemeinde das ihr vorgelegte Gesetz über die staatliche Altersversicherung angenommen hat, das für alle alten Leute wohltuende Erleichterung und Beruhigung schafft. Das Gesetz ist am 1. Januar 1926 in Kraft getreten, allerdings bloß mit dem „Nehmen“ (Entgegennehmen der Prämien von Fr. 10.— jährlich), es wird aber auch mit dem „Geben“ (der Rentenauszahlung) in 5 Jahren, also mit dem 1. Januar 1931 wirksam werden.

Für 1926 wurde das Mindestalter für die Bezugsberechtigung aus der Stiftung auf das 70. Altersjahr angesetzt. Dadurch ist die Zahl der zur Unterstützung angemeldeten Greise und Greisinnen auf 522 angestiegen. Von diesen betagten Leuten sind 134 verheiratet, 343 verwitwet, 40 ledig und 5 geschieden. Der Konfession nach sind 588 reformiert und 34 katholisch. Der Heimatangehörigkeit nach sind angemeldet 404 Appenzeller, 108 Schweizerbürger anderer Kantone und 10 Ausländer. Während der fünfjährigen Karrenzeit bis zum Inkrafttreten der staatlichen Altersversicherung muß das Kantonalkomitee durchhalten können, weil es und seine Schützlinge bei Volk und Behörden große Sympathien genießen.